

## Ein herzliches Willkommen den Brüdern an der Saar!

Der 13. Januar 1925 bleibt für unsere Brüder an der Saar und für ganz Deutschland ein geschichtlich bedeutsamer Tag für alle Zeit. Der 13. Januar gab unseren Brüdern an der Saar endlich die langersehnte Möglichkeit, ihren Willen, zur Heimat, zu Deutschland zurückzukehren, unzweideutig zum Ausdruck zu bringen.

Die deutschen Kollegen an der Saar haben dem Vaterlande und dem Zentralverbande immer, auch unter dem schweren Druck der fremdländischen Besatzung, die Treue gehalten.

Wir erinnern daran, daß bei jeder Reichstagung Vertreter des Saarlandes die Grüße ihrer Kollegen und das Deutschbekenntnis überbrachten, das von uns mit Freude und Begeisterung empfangen wurde. Trotzdem die Saarländer durch die Abschnürung rechtlich keinen Vorteil von der Zugehörigkeit zum Zentralverband hatten, haben sie dem Zentralverband die Treue gehalten und sind ununterbrochen auch in der Zeit der Unterdrückung Mitglieder gewesen.

Das Tor der Freiheit ist nun endlich offen! Unsere Brüder kehren zu uns zurück! Wir heißen sie herzlich willkommen! Wir freuen uns auf den Tag, wo wir als Zentralverband unter den Saarländern weilen können, wo wir wieder frei und ungehindert durch fremde Völker uns die Hand drücken können und ein offenes Wort sprechen dürfen.

Dank allen unseren Kollegen an der Saar, die dem Vaterlande und uns in allen schweren Jahren der Unterdrückung die Treue gehalten haben.

Die deutsche Uhrmacherschaft heißt unsere deutschen Brüder an der Saar herzlich willkommen im deutschen Vaterland!

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband)

(I/615)

J. Ziepel, I. Vorsitzender, Landeshandwerksmeister für Pommern.

W. König, Verbandsdirektor.

## Ein Gruß von der Saar!

Die deutschen Uhrmacher und Goldschmiede an der Saar sehen mit großer Freude dem Tag der Rückgliederung entgegen. Sie freuen sich darüber, wieder als Vollmitglieder dem Zentralverband der Deutschen Uhrmacher angehören zu dürfen.

Trotz hoher Zölle und anderer Einfuhrschwierigkeiten haben wir festgehalten an deutscher Ware. Arbeitslosigkeit und schlechter Geschäftsgang konnte die Kollegen nicht abhalten, immer und bei jeder Gelegenheit ihr Treuebekenntnis zum deutschen Vaterlande abzulegen. Wir hoffen, daß wir unter unserem großen Führer Adolf Hitler besseren Zeiten entgegengehen und reichen in diesem Sinne allen deutschen Kollegen die Hand zum wirtschaftlichen Wiederaufbau Deutschlands!

Heil Hitler!

(I/616)

Für die Innung des Saargebietes: A. Mand.

## Quarzuhren im Zeitdienst der Deutschen Seewarte

### Die Berechnung der vorläufigen und endgültigen Verbesserungen der Zeitzeichen

A. Repsold gibt in den Astr. Nachr. Nr. 6056 (Band 253, Sept. 1934) einen interessanten Einblick in die Tätigkeit des Zeitdienstes, der durch die Einbeziehung der Quarzuhren eine Steigerung der Genauigkeit zu verzeichnen hat.

Mit der am 19. September begonnenen Übertragung der Kontakte der im Hochfrequenzlaboratorium der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt aufgestellten Quarzuhren erfuhr der Zeitdienst der Seewarte eine Umgestaltung, die auch zu einer veränderten Berechnung der vorläufigen und endgültigen Verbesserungen führte.

Die Physikalisch-Technische Reichsanstalt besitzt zurzeit vier Quarzuhren (I, II, III, IV), deren Synchron-

motore Kontakte mit den Zeichenabständen  $9^s0127$ ,  $7^s5093$ ,  $1^s0012$  und  $6^s0060$  geben. Wie aus den Zahlen hervorgeht, hat die Einstellung der Quarzuhren auf ein strenges Sekudentempo oder ein ganzes Vielfaches von Sekunden bisher Schwierigkeiten gemacht. Die mit den mit der Tageslänge inkommensurablen Zeichenabständen verbundenen Unbequemlichkeiten im Rechnen müssen daher vorläufig in Kauf genommen werden. Die Übertragung dieser vier Uhren wurde anfänglich auf 12<sup>h</sup> gelegt, beginnt jetzt aber bereits 11<sup>h</sup>30<sup>m</sup>, um etwas mehr Zeit vor dem Nauener Zeitzeichen zu gewinnen, für dessen ge-